



Franz Wester

Haareneschstraße 26
26121 Oldenburg

Telefon / E-Mail
p: 0441/3902653
0171/8672767

franz.wester@ewetel.net

d: 0421/361 10979
fwester@lis.bremen.de

22.10.2012

**Modellschulen für Partizipation und Demokratie
Gesamtnetzwerktreffen
Individualisierung des Lernens und Partizipation
Freitag, 19.10.2012, 09.15 – 12.15 Uhr, Vallendar
Korrektur Darstellung „Piagetian programs“**

Unter „Piagetian programs“ werden nicht spezifische Frühförderprogramme verstanden, sondern kognitive Entwicklungsprogramme, die bis in die Hochschulen hinein angeboten werden.

Die von John Hattie aufgenommene Metaevaluation von Jordan & Brownlee (1981) umfasst 51 Studien mit insgesamt 6 000 Befragten/Probanden, in denen die Wirksamkeit der Förderung kognitiver Entwicklungen von Schülern auf der Basis der Definition der kognitiven Entwicklungsstufen nach Piaget untersucht worden ist. „Jordan & Brownlee found that the relationship between the Piagetian stage (logical operations, concrete, formal-operational) and achievement is very high ($r = 0,54$, $d = 1,28$).“ (Hattie 2009, S. 43)

(Zum Vergleich: Zu „metakognitiven Strategien“ wurden in 20 Metaevaluationen 1372 Einzelstudien erfasst.)

Kognitive Entwicklungsprogramme nach Piaget folgen dem Ansatz, dass für das kognitive Durchdringen von Lerngegenständen die Stufen kognitiver Entwicklung von Piaget der Reihe nach durchlaufen werden müssen, sich dieses aber von außen beeinflussen bzw. beschleunigen lässt. (Piaget hat dies offensichtlich für eine typisch amerikanische Herangehensweise gehalten und die künstliche Beschleunigung der kognitiven Entwicklung abgelehnt.)

Der Kern der Programme ist, die Entwicklung der kognitiven Stufen zu beschleunigen bzw. Defizite zu beheben, indem die Lehrkräfte Aufgaben finden, die sowohl den genauen Stand der Entwicklung des einzelnen Schülers treffen, aber auch Anreize bieten, die nächste kognitive Stufe zu erreichen, indem sie z. B. kognitive Konflikte arrangieren, aus denen sich eine Impuls zur Weiterentwicklung ergibt.

“Shayer and Addey (1981) termed this assisting as cognitive acceleration, based on three of Piaget's main drivers of cognitive development:

1. that the mind develops in response to challenge or to disequilibrium, meaning that the intervention must provide some cognitive conflict
2. that the mind has a growing ability to become conscious of, and so take control of, its own processes, meaning that the intervention must encourage students to be metacognitive;
3. that cognitive development is a social process promoted by high-quality discussion amongst peers and mediated by the teacher or other mature person, meaning that the intervention must encourage social construction.“ (Hattie 2012, S. 94)

Die Programme sind nicht an die bei Piaget genannten Altersstufen gebunden, sondern auf den jeweiligen Entwicklungsstand bezogen. Deshalb wird z. B. in den USA auch an den Hochschulen und Universitäten das Programm „ADAPT (Accent on Developing Abstract Processes of Thought)“ angeboten. (Beispiel University of Nebraska: <http://digitalcommons.unl.edu/adapt/>)

Literatur:

J. Hattie John: Visible Learning; London, New York 2009

J. Hattie: Visible Learning for Teachers; London, New York 2012